

Mit 1100 Schmetterlingen in die Mehrzweckhalle

Für Kurt Grimm sind Schmetterlinge Elfen. Er züchtet sie oder fängt sie mit dem Netz. Seine Ausstellung soll die Bevölkerung für Massnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Schmetterlinge sensibilisieren.

ERMATINGEN - Nur selten darf Kurt Grimms Schmetterlingssammlung an die Öffentlichkeit. Der Grund: UV-Licht ist für diese schädlich. Die meiste Zeit verbringen sie in lichtdichten Schubladen. Allein 1100 verschiedene Arten hat er in und um Ermatingen gesammelt. Diese Lokalsammlung mit 1100 Arten von 0,5 Zentimeter bis 12 Zentimeter Grosse sowie Anschau-

ungsmaterial über Biologie, Arterhaltung und Schutzmassnahmen zeigt Grimm vom 2. Juni bis 13. Juni in der Mehrzweckhalle Ermatingen. Mit dieser Ausstellung will er naturinteressierte Laien, Fortgeschrittene, aber auch Profis sein Wissen über Schmetterlinge vermitteln.

Atlas über Schmetterlinge

Grimm bestimmt für das kantonale Naturmuseum in Frauenfeld Kleinschmetterlinge. Gleichzeitig ist er in einer Arbeitsgruppe, die einen Atlas über Schmetterlinge und Insekten in der Schweiz erstellt. Rund 3700 sind darin zu finden. Er ist Mitglied in fachspezifischen Vereinen.

Das Wissen rund um die Schmetterlinge ist bei Kurt Grimm, gelernter Elektriker, später Klärwärter und To-

tengraber, schrittweise gewachsen: «Der Kosmos-Naturführer, Ausgabe 1958, war für mich die Bibel.» Seither ist jede von ihm gemachte Schmetterlingsbeobachtung gespeichert. Er hat zwei Sammlungen: eine gesamtschweizerische und eine Lokalsammlung. 1977 hat Grimm seine erste Ausstellung im Seminar Kreuzlingen realisiert, 1983 eine im Dorfzentrum Botighofen, 1998 im Singsaal Ermatingen und jetzt im Juni in der Mehrzweckhalle Ermatingen. Grimm hat die Daten geliefert für den Lehrpfad am Lengwiler Weiher (TZ berichtete).

Tauschen gestattet

Eine enorme Arbeit stecke dahinter, denn die Sammlungen brauchen Pflege, erzählt Grimm und ergänzt mit Eifer, wie wichtig kleine Biotope sind,



Kurt Grimm ist stolz auf seine Sammlung. Bild: Margrith Pfister-Kübler

damit diese Insekten Lebensraum haben. «Irgendwann gehen meine Sammlungen ans Naturmuseum Frauenfeld.» Handel ist strikt untersagt; Tauschen ist gestattet. Als weitere Sammler in der Umgebung nennt er Alex Ribi, Ermatingen, Peter Bertschinger, Tägerwilen, und Roland Morgenthaler, Tägerwilen. «Viele Leute sind gegen das Sammeln. Wenn die mich mit dem Netz sehen, heisst es, jetzt fängt er noch die letzten Schmetterlinge weg. Vögel fressen pro Tag zwei bis vier Tiere. Davon stirbt keine Art aus.»

IMARGRITH PFISTER-KÜBLER

Öffnungszeiten

Die Ausstellung vom 2. bis 13. Juni in der Mehrzweckhalle Ermatingen ist jeweils am Samstag und Sonntag von 9 bis 18 Uhr, von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Führungen von Schulklassen der Gemeinde Ermatingen nach Anmeldung.